**Laura Kraft – Wahlkreis: Siegen-Wittgenstein (148) – Bündnis 90/ Die Grünen**

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende bei Bündnis 90/ Die Grünen im Kreistag Siegen-Wittgenstein

1. Stimmen Sie der Forderung nach einem Moratorium für den Neu- und Ausbau von Autobahnen und Bundesstraßen zu?

**ja**

Begründung: **Um die Klimakrise erfolgreich zu bekämpfen, brauchen wir eine nachhaltige Verkehrswende. Die Verkehrswende gelingt nur, wenn wir den ÖPNV ausbauen und attraktiver gestalten, das Schienennetz ausbauen und auch mehr Güter auf die Schiene verlagern. Wir müssen auch von einer Politik wegkommen, die das Auto und den Straßenausbau priorisiert und die Schiene vernachlässigt. Deshalb brauchen wir ein Moratorium für den Neu- und Ausbau von Autobahnen und Bundesstraßen und müsse alle Straßenbauprojekte unter Klimaschutzgesichtspunkten neu bewerten. Es sollte gelten: Schienenausbau vor Straßenausbau. Straßenerhalt vor Straßenneubau.**

1. Stimmen Sie der Forderung nach einer an dem Klimaschutz orientierten Bedarfsplanüberprüfung zu?

**ja**

1. Lehnen Sie den Klimaschutz als Kriterium für den Bau von Autobahnen, Bundes- und Staats- bzw. Landstraßen ab?

**nein**

1. Sollen die hiesigen Neubauprojekte B508N/B62 auf Klima- und Artenschutz überprüft werden?

**ja**

Begründung: **Das Straßenbauprojekt „B508n/B62n“ (gerne auch als „Route 57“ bezeichnet) ist eines dieser hiesigen Neubauprojekte, die nicht zeitgemäß, viel zu teuer sind und mit einem erheblichen Eingriff in die Natur und Landschaft einhergehen. Das Klima-Urteil des Bundesverfassungsgerichts hat deutlich gemacht, was in den nächsten Jahren und Jahrzehnten notwendig ist: Den Klimaschutz so voranzutreiben, dass wir endlich auf den 1,5 Grad-Pfad kommen und die Freiheitrechte zukünftiger Generationen nicht gefährden. Vor diesem Hintergrund und angesichts der drohenden Klimakatastrophe, dem Verlust von Biodiversität und einem massiven Artensterben ist es nicht verantwortbar, ein Projekt wie die „Route 57“ durchsetzen zu wollen. Würde mit dem gleichen Eifer Klimaschutz betrieben, wie man dieses Mammut-Projekt forcieren will, wären wir einen erheblichen Schritt weiter.**

1. Soll die Nutzen-Kosten-Berechnung anhand der realen Entwicklung und unter Einbezug der Klimaauswirkungen neu bewertet werden?

**ja**

1. Soll es eine reale Bürgerbeteiligung sowie eine Einbeziehung von Umwelt- und Verkehrsinitiativen bei der Überprüfung des BVWP geben?

**ja**

1. Welche anderen Verkehrs-Maßnahmen halten Sie für vordringlich?

**Für eine nachhaltige Verkehrswende brauchen wir einen konsequenten Ausbau des Schienennetzes: Im Jahr 2020 in Deutschland kein einziger Kilometer Schiene neu in Betrieb genommen worden. Mit diesem Tempo schafft man keine nachhaltige Verkehrswende! Wir müssen jetzt erheblich in den Ausbau der Schiene investieren, mehr Güter auf die Schiene bringen, Radwege ausbauen und den ÖPNV attraktiver gestalten. Auch ein Tempolimit ist ein erster und effektiver Schritt auf dem Weg zur mehr Klimaschutz. Es braucht den politischen Willen zur nachhaltigen Mobilitätswende und Straße und das Auto dürfen nicht länger priorisiert werden.**